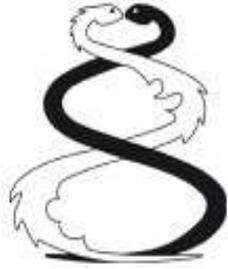


STUKTURIERTE ZUSAMMENFASSUNG



www.inter-uni.net > Forschung

Wirkfaktoren aus Gruppendynamik und Gruppentherapie als Bildungswirkfaktoren“

Autorinnen: Ana Kozomara & Gabriele Krizsanits

Es wurden die Grundlagen der Kommunikation in Bezug auf Gruppendynamik und Gruppenpsychotherapie (Theorieteil), sowie die Evaluation der Fragebögen bezüglich der Lehrveranstaltungen Grundkonzepte der Kommunikation „ich und du“, Kommunikation in/mit Gruppen „ich – du - wir“ und „Kommunikation 3“ untersucht.

Hintergrund und Stand des Wissens

Einer der Forschungsschwerpunkte am Interuniversitären Kolleg Graz/Schloss Seggau besteht in der Evaluationsforschung zur Lehre am Kolleg. In diesen Bereich ist die vorliegende Masterthesis einzuordnen.

Ziel der Thesis besteht darin, sich vordergründig mit der Frage auseinanderzusetzen, inwieweit die Teilnehmer der Lehrgänge am Interuniversitären Kolleg Graz / Schloss Seggau, alle Studierenden der Studiengänge „Health Sciences – komplementäre, psychosoziale und integrative Gesundheitswissenschaften“ und „Child Development – integrative Entwicklungsförderung im Kindes- und Jugendalter“, Jahrgänge 2006, 2007 und 2008 (im jeweils 1., 3. und 5. Semester) die Unterrichtsinhalte der Lehrveranstaltungen „Grundkonzepte der Kommunikation „ich und du“, Kommunikation in / mit Gruppen „ich – du - wir“ und „Kommunikation 3“ aufgenommen haben.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich sowohl mit den theoretischen Grundlagen der Gruppendynamik – Wirkfaktoren/Interventionstechniken, Gruppenpsychotherapie als auch mit den Ergebnissen der Evaluationsbögen der Studenten. Hiermit werden die Rückmeldungen über die Motivation, Erwartungen und der Inhalte aus den Lehrveranstaltungen „Grundkonzepte der Kommunikation „ich und du“, Kommunikation in / mit Gruppen, ich – du - wir“ und „Kommunikation 3“ erfasst.

Das Ergebnis dient einerseits der Evaluation und Qualitätssicherung der Lehrveranstaltung, andererseits ist es zugleich eine wertvolle Rückmeldung über das subjektive Erreichen der persönlichen Ziele in Bezug auf die Seminare und deren Ablauf und Inhalte.

Diese Studie ist in die Erwachsenenbildung eingebettet, sie beschäftigt sich mit einem wichtigen Teil der Ausbildung, nämlich mit der Kommunikation in und mit Gruppen, und stellt Basis dieser Arbeit dar.

Forschungsfrage

Wie wirken sich die Lehrveranstaltungen Grundkonzepte der Kommunikation „ich und du“, Kommunikation in/mit Gruppen: „ich – du - wir“ und „Kommunikation 3“ aus der Sicht der Studierenden auf Lernen und Bildung aus?

Methodik

Die Methode der Wahl ist ein Evaluationsbogen. Der Bogen beinhaltet zwei offene Fragen, auf die jeweils drei Antworten zu geben waren. Die quantitative Auswertung der beiden offenen Fragen passierte mittels prozentueller Auszählung der im Rahmen der Qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring entstandenen Kategorien.

Teilnehmer

Studenten des Interuniversitären Kolleg Graz / Schloss Seggau - Jahrgänge 2006/2007 und 2008, insgesamt 174 Personen.

Die tatsächliche Stichprobe umfasste 115 Fragebögen, davon waren jedoch zwölf Bögen nicht gänzlich auswertbar. Die Teilnehmer setzen sich aus 76 (66,08 %) Kolleginnen und 28 (24,56 %) Kollegen zusammen (vier Bögen waren ohne Namen, sieben Bögen nicht leserlich (9,56 %)). Die befragten Studierenden bringen Basisausbildungen und Kernkompetenzen aus den Bereichen Pädagogik, Soziologie, Psychologie, Medizin und aus dem therapeutischen Bereich (Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, etc.). Alle Studierenden bringen Erfahrungen im lebenslangen Lernen und Bereitschaft zu vertiefter Selbst- und Kommunikationserfahrung mit, die unter anderem während des Studiums in regelmäßigen Supervisions- und Balintgruppen vor Ort stattfindet.

Durchführung

Die Bögen wurden bei Präsenzseminaren vor Ort von den Gruppenleitern an die Teilnehmer ausgegeben und im Anschluss wieder eingesammelt. Kopien des Datensatzes wurden an die Autorinnen als Grundlage dieser Arbeit übermittelt.

Die Untersuchung ist in die standardisierte Evaluation aller Lehrveranstaltungen eingebettet.

Auswertungsmethode

Die Qualitative Inhaltsanalyse nach Phillip Mayring erschien den Autorinnen für diese Arbeit die geeignete Auswertungsmethode. Die Analyse der einzelnen Antworten in den nach Mayring vorgegebenen Schritten führte zu einem fundierten Kategoriensystem, das eine inhaltliche Analyse erlaubte und in weiterer Folge Basis für Überarbeitung der Lehrveranstaltungen oder weiterer, vertiefender, wissenschaftlichen Arbeiten darstellen kann.

Ergebnisse

Die Ergebnisse dieser Untersuchung lassen sich eindeutig mit der aktuellen Literatur in Verbindung setzen. Die Lernerfahrungen der Studierenden sind umfassend, von Theoriemodellen bis Lernen durch die Interaktion mit der Gruppe ist nahezu alles zu finden. Erfahrungslernen ist hier für alle wichtiger als kopflastiges Faktenlernen.

Vernetzung, interdisziplinärerer Austausch, Persönlichkeitsentwicklung als Grundprinzipien der Arbeit des Interuniversitären Kolleg Graz / Schloss Seggau ist auch den Studierenden ein wichtiges Anliegen, das durch die vorliegenden Evaluationsbögen bewiesen wird.

Die Kategorien, auf denen die Antworten der Frage 2 basieren, sind nachhaltigem Prozesslernen eindeutig zuordenbar.

Verwundert hat die Autorinnen, dass speziell in Frage 2 die Balintarbeit, beziehungsweise Supervision, keine Erwähnung gefunden hat.